



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geistliche Hauß-Bibliothec

Allgemainer Hauß-Catechismus/ Das ist/ Kurtze vnd gründliche Erklärung
aller derjenigen Lehren/ welche ein jeder Christglaubiger Mensch zur
Erhaltung vnd Beschützung seines Glaubens wissen/ vnd sonderlich in
Obacht nemmen soll

Lohner, Tobias

München, 1685

XI. Cap. Von dem sechsten Articul.

urn:nbn:de:hbz:466:1-44834

selbsten der Synagogen / ihme nachgestellt / vnd mit
zweyen Kriegsleuten / welche auch Christi Verstand
nicht verlaugnen wolten / enthaupten lassen. Sur. 15.
Mart.

Aylfftes Capitel.

Von dem sechsten Articul.

Ist auffgefahren zu den Himmeln / sitzet zu der Rechten
Gottes des Allmächtigen Vatters.

I.

Die Glaubigen müssen von Christo Jesu auch
ungezweiflet glauben / daß er nach beschener
vnd verrichter unserer wunderlichen Erlösung / nach
seiner Menschlichen Natur mit Leib vnd Seel gen
Himmel auffgefahren sey. Dann nach seiner Gots-
heit ist er zu aller Zeit im Himmel gewest / der auch
durch die Gottheit alle Drey erfüllet.

II.

Was man in der Auffart Christi sonderlich muß
beherzigen.

In diesem Articul muß man drey Stuck anmer-
cken / nemlich die 1. Weiß vnd Gestalt der Himmels-
fahrt Christi. 2. Ursachen der Himmelfahrt Chri-
sti. 3. Wirkung / Frucht / vnd Nutzbarkeit der
Himmelfahrt Christi.

III.

Wie Christus sey auffgefahren.

Wir glauben / Christus sey in eigener / vnd nit in
frembder Krafft hinauff genommen worden / wie er-
wa Elias / der in einem feurigen Wagen gen Himo-
mel

mel fuhr: oder aber wie der Prophet Abacuc / oder
Philippus der Diacon / die in Göttlicher Krafft
durch den Lufft geführt wurden / vnnnd grosse lange
Stucks Weegs durchzogen haben.

IV.

Brsachen / warumb Christus gen Himmel
gefahren.

I. Erstlich ist er darumb auffgefahren / daß sein
Leib / der durch die Brständ mit der Glorj der Vns
sterblichkeit besieret vnd begabt war / nit diser vnserer
irdischen vnd duncklen Wohnung / sonder des höch-
sten vnd allerheiligsten Himmlischen Pallasts wür-
dig war / vnd ihm wol gebühret.

II. Zu dem / daß er mit der That weiset vnnnd
wahr machet / sein Reich wäre nicht auff oder auß
diser Welt.

III. Das hat vnser HErr durch sein Himmel-
fahrt auch aufrichten wollen / damit wir seiner
Auffart von Herzen vnd mit Ernst nacheylten / vnd
also vnser Gedanken vnd Wandel gen Himmel
richteten.

IV. Ferner hat er vns dardurch auch die Gaa-
ben des H. Geists wollen zuwegen bringen / wie
der Prophet David vnd der Apostel Paulus mel-
den / vnnnd Christus selbst seinen Jüngern vorhin
zugesagt hat: Es ist euch auß daß ich hingehe / dann
so ferz ich nit hingien / so wurd der Tröster nicht
zu euch kommen. Seheich aber hin / so will ich ihn
zu euch senden.

V. Auch ist Christus nach der Apostel Mai-
nung gen Himmel gefahren / daß er für vns vor
dem

dem Angesicht Gottes erscheinet / vnd gegen dem Vatter vnser Fürsprecher wäre.

VI. Letztlich hat er vns ein Orth bereit / wie er dann zu thun verheissen hat / vnd ist also Jesus Christus das Haupt in vnser aller Namen / in die Possess der himmlischen Glory einbetreten.

V.

Welche die Wirkung / Frucht / vnd Nutz der Auffahrt Christi sey.

Auff diese wunderbarliche grosse Mächtig der himmlischen Gaaben / ist ein heilsamer vielfältiger Nutz gefolget.

I. Dann erstlich ist der Verdienst vnseres Glaubens fast dardurch gemehret / vnd gehäuffet worden: sintemal der Glaub an denen Dingen stehet / die man mit Augen nit sehen kan / auch der menschlichen Vernunft vnd Verstand frembd vnd weit gelegen seynd.

II. Weiter ist auch die Himmelfahrt Christi fast gut vnd tauglich / die Hoffnung in vnsern Herzen damit zubeKräftigen / daß wir / als seine Gliedmassen / werden auch hinauff steigen / vnd daselbst mit vnserm Haupt vereinigt werden.

III. Darnach ist vns auß Christi Auffahrt diese grosse Wolfahrt auch widerfahren / daß er vnser Lieb vnd Lust nach sich gen Himmel gezogen / vnd mit dem Geist Gottes entzündet.

IV. Da gehört auch her / daß Christus nach seiner Himmelfahrt / auff Erden sein Haus / das ist / die Kirch erweitert vnd herzlicher gemacht hat / welche Kirch durch die Krafft vnd Anlaitung des

H.

H. Geists soll geregirt vnnnd gehandelt hab werden: hat auch den Menschen vilerley Gaa ben nach der Maß seiner Gnaden.

V. Zu lezt ist vns sein Auffahrt nit allein als ein fürgeſetztes Exempel / dabey wir lehrneten / mit Gedancken hoch auffzuſteigen / vnd mit dem Geiſt gen Himmel zu fahren / ſonder er hat vns auch die Krafft Gottes laſſen zu theil werden / dadurch wir ſolches zu thun vermöglich wären.

V I.

Was man durch diſe Wort verſtehen ſoll: Da ſiget er zu der Gerechten des Vatters.

Diſe Wort brauchen wir die groſſe Glory vnd Herlichkeit Chriſti damit anzudeigen / die er als ein Menſch vor allen andern erobert hat. Das ſigen aber bedeut diß Orths kein leibliche Gebärden oder Sig / ſonder ein ſtäte Poſſeß / vnd hab eines höchſten Königlichten Gewalts vnnnd Herlichkeit / die Chriſtus vom Vatter empfangen hat: welche Glory vnnnd Herlichkeit alle eygentlich dem Herrn zugehört / daß ſie keiner andern Creatur gebühren mag. Dann zu welchem Engel hat er jemahls geſagt: Setze dich zu meiner Gerechten?

V I I.

Bei Auflegung diſes Articuls ſoll man zwey Ding behalten.

I. In Auflegung diſes Articuls iſt das fürnehmlich zu merken / daß alle andere Miſteria auff die Auffahrt ſehen vnd gehen / als zu ihrem Zihl vnd End / vnd werde darinnen die Vollkommenheit aller Ding geſchloſſen vnd gefaſſet. Dann

Pars VI.

H

wie

wie alle Geheimnuß vnserer Religion / von des HErrn Menschwerdung ihren Anfang vnnnd Eingang haben / also erreicht seine Pilgerfahrt mit vnd durch die Auffahrt ihr Endschafft.

II. Ferner die andere Stuck des Symboli / welche Christum den HErrn angehen / zeigen sein groesse Demütigkeit vnd Verachtung. Dagegen aber mag nichts gewaltigers / auch nichts wunderbarer seyn / die höchste seine Herrlichkeit vnnnd Göttliche Majestät damit anzuzeigen / dann was wir einmahl im vorigen Articul bekennen / er sey nemlich von den Todten erstanden / vnd jeko aber / daß er sey gen Himmel gefahren / vnnnd daselbst zu der Gerechten Gottes des Vatters sitze.

Historien.

Allda kan kein bessere Histori erzehlt werden / als diejenige / die sich mit Christi Auffahrt selbst hat zugetragen.

Nachdem derohalben alle Ding / welche der Heyland auff Erden thun solte / beschlossen / vnnnd die Jünger des HErrn zu Jerusalem waren / befielt er ihnen / daß sie auff den Oelberg hinauf gehen solten / kamen also durch vnderchiedliche Weeg auff dem O. Berg zusammen: Und Christus stieg auff einen hohen Stein / die Jünger umgaben ihn: Er fangt an / sie allesambt zusegnen / vnd von ihnen Urlaub zunehmen: In wehrender Ertheilung des Segens / wird diser verneuerter Adler allgemach in dem Lufft erhebt / biß letztlich die Engel die Fühäng der Wolcken fürzogen / vnd ihn vor ihren Augen hinweg namen. Und weil sie ihm

ihm immerdar mit Ägen vnd Herken nachschäue-
 ten / sihe / da erschienen zween Engel in weissen
 Kleydern / vnd sprachen : Ihr Männer von Ga-
 liläa / was stehet ihr vnd sehet in den Himmel ?
 Dieser Jesus / welcher von euch auffgenommen ist
 in den Himmel / der wird gleich also kommen / wie
 ihr ihn gesehen habt gen Himmel fahren. Vnd
 nachdem sie solches geredt / verschwanden sie / vnd
 stigen hinauff / vnd begleiteten den HErrn. Die
 Apostel vnd Jünger betteten den HErrn an / vnd
 kamen mit grossen Freuden wider gen Jerusalem /
 warteten auff die heilige Verheissung der Zukunft
 des H. Geistes.

Wie nun Christus vnser HErr begleitet ward
 von den Heiligen / welche er auß der Vorhöll hat
 erlöst / hat er (wie der ander Jacob / welcher wi-
 derumb in seines Vatters Haus lehret / sambt sei-
 nen zweyen Weibern vnd Kindern / das ist / mit
 den Heiligen des alten vnd neuen Testaments) ge-
 sagt : In baculo meo transivi Jordanem , & ecce
 nunc regredior cum duabus turmis. Als wolte
 er sagen : Allein bin ich in die Welt kommen / anje-
 zo aber ziehe ich wider heim in Gesellschaft der
 Heiligen beyder Testamenten. Vnd weil dises ein
 hoher Festtag gewesen / so ware derselb von aller
 mániglichen hoch geehret : Vnd die jenigen / welche
 auß der Gefängnuß erlöst waren / die rufften :
 Attollite portas Principes vestras , & introibit
 Rey gloria : Hebt auff ihr Fürsten eure Porten /
 so wird eintreten der König der Glory. Denen
 antworteten die Englische Heerscharen : Wer ist
 diser

dieser König der Glorh? Es ist der Herz der Kräfte
 ten / welcher die Porten der Höllen hat eröffnet.
 Und die himmlischen Geister fragen einander: Wer
 ist dieser / der von Edom kommt mit gefärbten bluti-
 gen Kleidern? Christus antwortet ihnen / vñnd
 vnderweist sie vollkumblich. Dann ob schon sie
 ihn erkandten / so hat er sie doch vil Ding gelehrt /
 die sie nicht wüsten / wie der heilige Hieronymus
 spricht. Nachdem aber die Himmlischen vereinigt
 wurden mit den Irdischen / vñnd sie sich allesamt
 für Knecht eines einigen Herrn / vñnd für Bürger
 einerlen Königreichs erkannt / vñmbfahen vñnd hal-
 sen sie einander / erkennen sich für Brüder / vñnd
 der Eckstein vereinigt beyde Wänd / so zuvor zer-
 theilt waren. Dieser Gestalt verbinden sie sich mit
 vñnd in einander / stellen sich in gute Ordnung / vñnd
 gehen fort biß zu dem Hauß Isaacs / welcher des
 H. Jacobs Vatter war.

Da erfreuen sich alle Außerwöhlten / diereil sie
 sehen / daß ihr Haupt nunmehr gesetzt ist worden
 in seinem Thron: Und weil die Gerechten / so da
 mit ihm kommen waren / gleichfahls zu ihrer See-
 ligkeit gelangt seynd / von dannen sie vñns zu ihrer
 Gemeinschaft beruffen / vñnd mit Verlangen auff
 vñns warten. So lasset vñns nun mit andächtiger
 Betrachtung den Himmel steigen / vñnd die Stül
 ihrer Seeligkeit vñmbgeben / vñnd ihnen Glück wün-
 schen zu ihrer Seeligkeit / vñnd sie bitten / daß sie
 vnser nicht wöllen vergessen / sintemal sie / ohn vñns /
 das vollkommne Fest nit können halten. Inson-
 derheit aber lasset vñns vñnd den Füßen des Erlösers
 nieder

niderfallen / vnnnd sambt dem heiligen Schächer
sprechen: HErr / gedenc / vnser anseho / weil du
allbereit in deinem Reich bist. Vnnnd mit einer sol-
chen Hoffnung lasset vns von Sünden abstehn /
den bösen Neigungen widerstreben / vnnnd vns vn-
der einander mit heiligen Exempeln reizen vnnnd
helffen seelig zu werden. Lasset vns diser Gestalt
wachsen in allen Tugenden / fürnemblich aber in
der Lieb Gottes: Lasset vns vnser Hergen ver-
neuern mit disem End / welches Christus vnser
HErr gehabt hat / auff daß / wohin vnser Haupt /
König vnnnd Schatz ist hingestigen / vnser Hertz
gleichfals verlange daselbsthin zugelingen.

Zwölfftes Capitel.

Von dem sibenden Articul.

Von dannen er kommen wird / zu richten die Lebendi-
gen vnd die Todten.

I.

Vnsrer HErr IESUS Christus zieret vnd er-
leuchtet seine Kirch mit dreien sondern seinen
herlichen Amptspflichten / als daß er dersel-
ben ein Erlöser / ein Patron / vnnnd ein Richter ist.
Diemeil nun in den vorigen Articulen genugsamb
vermeldet ist / wie er das Menschlich Geschlecht durch
sein Leyden vnd Sterben erlöset / vnd auch bey seiner
Himmelfahrt vns wol verständiget / daß er ein ewi-
ger vnser Nothhelffer vnd Patron seyn wolle: dem-
nach wird allhie in disem Articul von seinem Urtheil
vnd Richterlichem Gewalt gehandelt.

H 3

II. Die